

Franckesche Stiftungen zu Halle

Letzte Stunden Ihro Excellence des Freyherrn Georg Wilhelm von Söhlenthal, Weiland Seiner Königlichen Majestät von Dännemark wirklicher geheimer ...

Söhlenthal, Georg Wilhelm

Minden, 1769

VD18 13170465

Den 27sten Dec.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190059

Gelassenheit und Gespräche mit Ihrem lieben Heylande zu; schliefen aber doch ab und zu, und antworteten bey aller Nachfrage: Es wäre erträglich.

Den 27sten Dec.

Als den 3ten Weihnachtsdag, Nachmittags, ließ sich G. melden, der seit 3 Wochen krank gewesen. Er wurde vorgelassen, und erzählte, daß er sehr krank gewesen, und zu sterben befürchtet hätte. Der Hochselige antwortete aus dem Buche Hiob: Solches thut Gott bey einem jeden zwey oder drey mal, daß er ihn herum hole vom Verderben; wobey G. ermahnet wurde, sich dazu dienen zu lassen. Eben so sagten der theure Herr jedermann, mit dem Sie zu thun hatten, ein Wort der Erweckung, das sich für ihn schickte. Die zur Aufwartung bestellte Bediente wurden täglich ermahnet. Einer erinnert sich folgender Worte des Hochseligen: Ach! mein lieber L. selig, selig! ringet darnach, daß ihr als ein armer fluchwürdiger Sünder im Blute Jesu erlanget Gnade! Gnade müssen wir alle haben, wenn wir wollen vor dem Throne des Lammes erscheinen; dieses wünsche ich euch und allen meinen Domestiquen. Diesen Nachmittag waren die beyden Prediger von Barmstadt da. Der theure Patient beklagte sich gegen sie vor Gott mit rührenden Ausdrücken als einen grossen Sünder. Ich bin ein alter 70jähriger Sünder, sagten Sie. Ingleichen: Meines Herzens Brünnelein quillet lauter angebohrnen Wust re. aus